

Nicole Schäffler  
– Illustrationen –

# Warten auf bessere Zeiten.

Ein Geschenkbuch in der Pandemie



edition  
riedenburg

Mit Texten und Gedichten von Boccaccio • Fontane •  
Ringelnetz • Morgenstern • Mörike und anderen

# Was tun, wenn eine Seuche um die Welt geht?

Diese Frage stellten sich die Menschen schon lange, bevor wir es mit Covid-19 und den zugehörigen, teils schmerzlich einschneidenden Maßnahmen zu tun hatten. Das Buch von Nicole Schäufler gibt der Corona-Pandemie ein künstlerisches Gesicht. Es erzählt in poetischen Bildern, welche Antworten man vor hunderten von Jahren fand, wenn eine bedrohliche Krankheit ihre Kreise zog. Farbige Aquarelle zeigen, dass die Menschen auch früher schon Masken trugen, Abstand zueinander hielten oder sogar ihren Wohnsitz wechselten, wenn eine Seuche umging.

Begleitet wird die stimmungsvolle Bilderreihe mit Passagen aus „Das Dekameron“ des italienischen Dichters Giovanni Boccaccio (1313–1375). Er beschrieb während der großen Pest im Jahre 1348 sehr anschaulich die Suche nach „der besten Medizin gegen dieses Unheil“. Dem über 650 Jahre alten Text stellt Nicole Schäufler eine Auswahl neuzeitlicher Gedichte gegenüber: Theodor Fontane, Joachim Ringelnatz, Christian Morgenstern, Else Lasker-Schüler und viele andere spenden Trost in schweren Zeiten.



Ein besonderes Geschenkbuch,  
das Hoffnung zulässt und aktuelles  
Zeitgeschehen künstlerisch  
zugänglich macht.

ISBN 978-3-99082-066-7

edition  
riedenburg

editionriedenburg.at



9 783990 820667

Für

---



Ich sage also,



dass seit der heilbringenden  
Menschwerdung des Gottessohnes  
1348 Jahre verstrichen waren,

als in die herrliche Stadt Florenz,  
die alle anderen italienischen Städte  
an Schönheit überragt,  
die todbringende Pest gekommen ist,

die, ... einige Jahre vorher in den  
östlichen Ländern begonnen,  
diese einer unzähligen Menge von  
Menschen beraubt und sich,  
– unaufhaltsam von Ort zu Ort vordringend –  
grausam nach Westen verbreitet hat.

THEODOR FONTANE

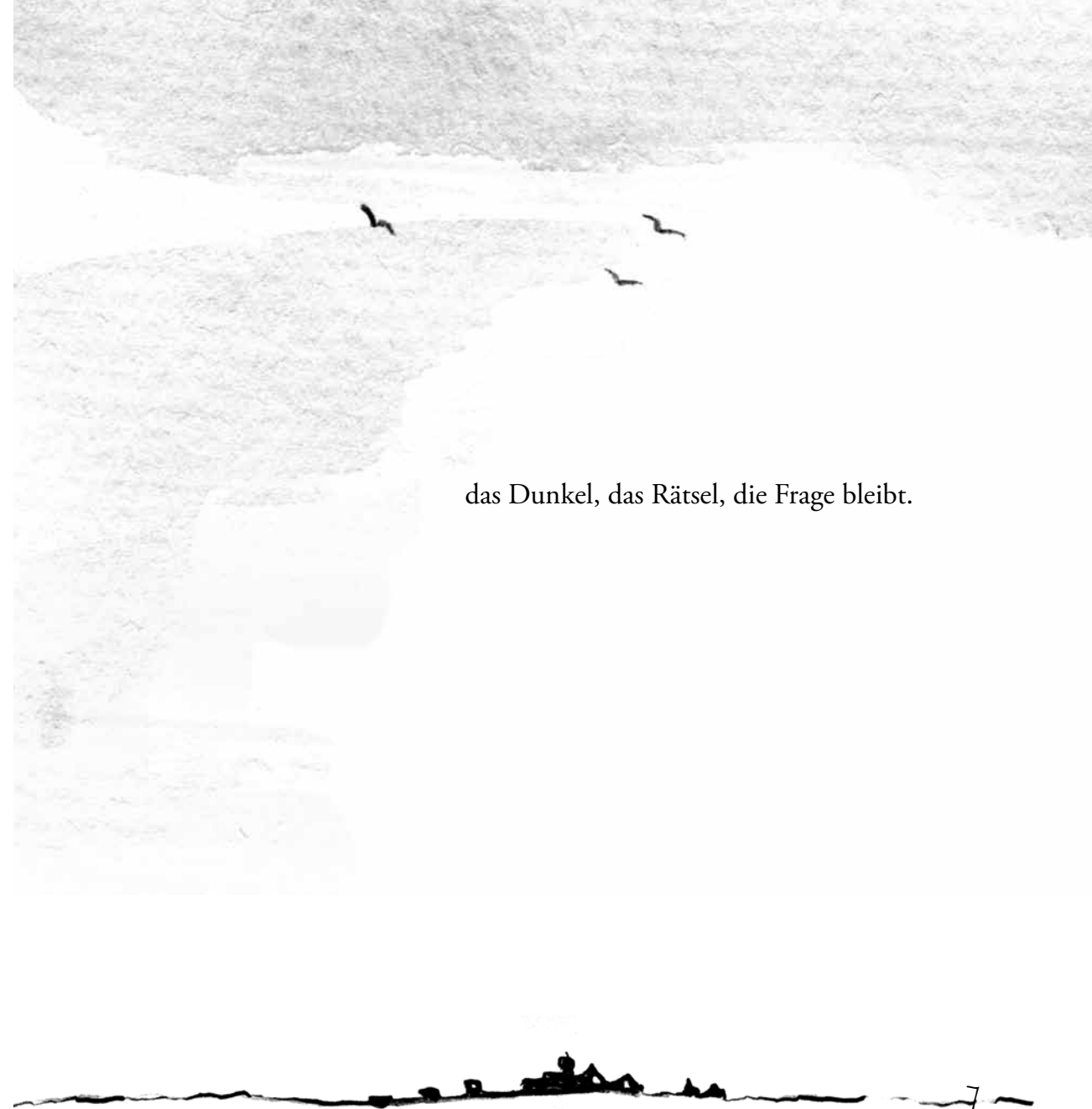
---

## DIE FRAGE BLEIBT

Halte dich still, halte dich stumm,  
nur nicht forschen, warum? warum?

Nur nicht bittre Fragen tauschen,  
Antwort ist doch nur wie Meeresrauschen.

Wie's dich auch aufzuhorchen treibt,



das Dunkel, das Rätsel, die Frage bleibt.

Umsonst war da alle Klugheit



oder menschliche Vorsicht,

mit der die Stadt durch dazu bestellte Beamte:

von vielen Unsauberkeiten gereinigt  
und jedem Kranken der Eintritt verwehrt  
und mancher Rat zur Erhaltung der  
Gesundheit gegeben wurde ...

etwa zu Frühlingsanfang des genannten Jahres  
begann sie ihre schmerzreichen Wirkungen  
auf eine grässliche und erstaunliche Art zu zeigen.

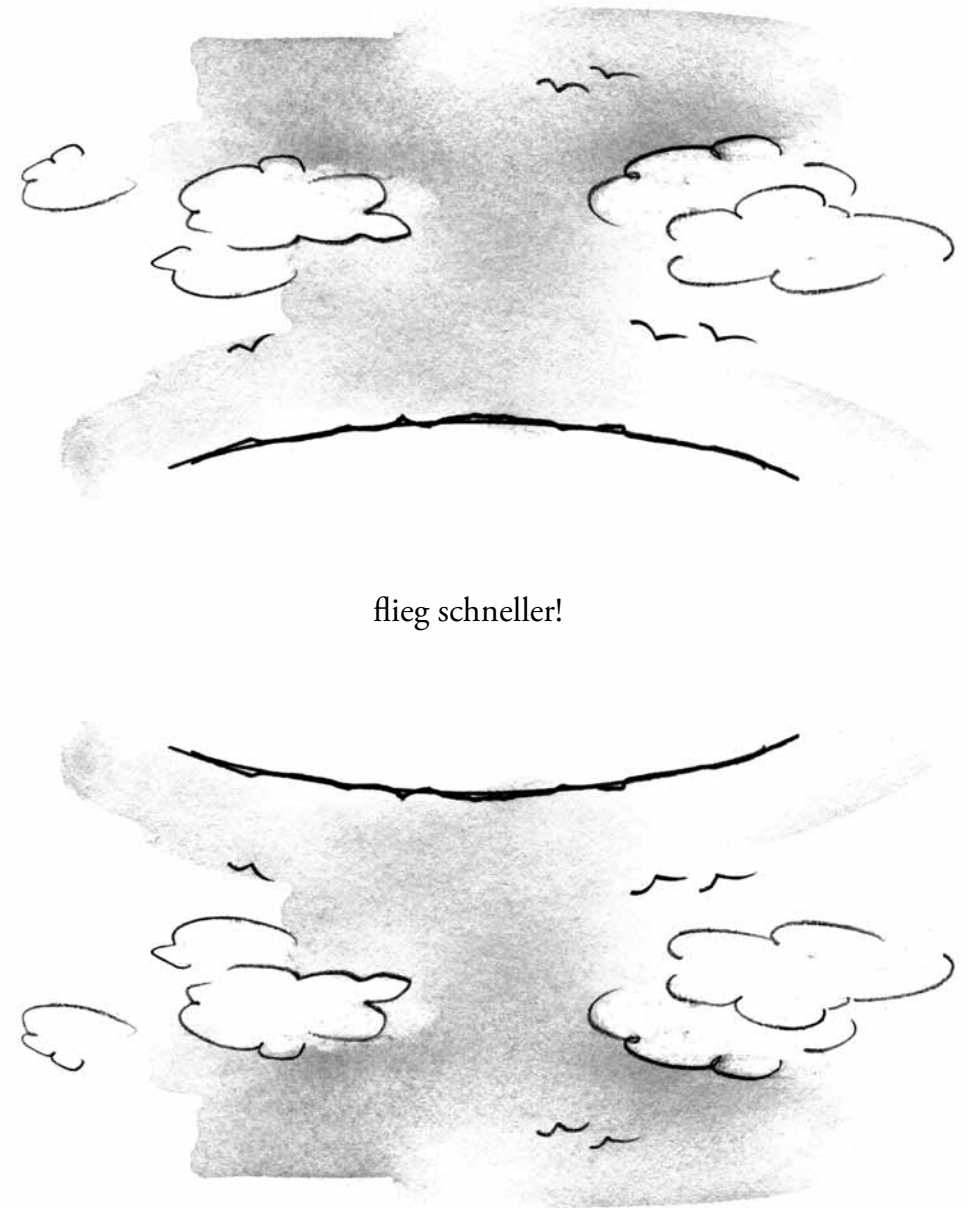
## FLUGZEUGGEDANKEN

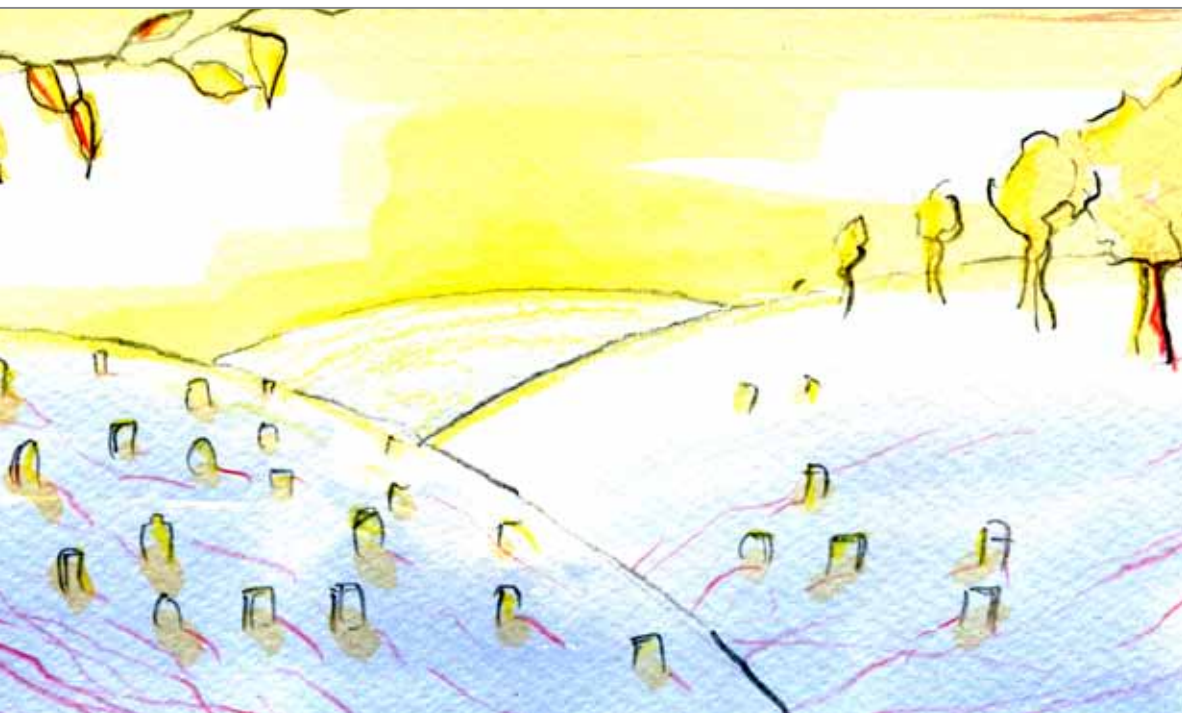
Dort unten ist die Erde mein  
mit Bauten und Feldern des Fleißes.  
Wenn ich einmal werde nicht mehr sein,  
dann graben sie mich dort unten hinein,  
Ich weiß es.

Dort unten ist viel Mühe und Not  
und wenig wahre Liebe. –  
Nun stelle ich mir sekundenlang  
vor, daß ich oben hier bliebe,

Ewig, und lebte und wäre doch tot ...  
Oh, macht mich der Gedanke bang.

Mein Herz und mein Gewissen schlägt  
lauter als der Propeller.  
Du Flugzeug, das so schnell mich trägt,





## Zur Heilung dieser Krankheit

schien weder ärztlicher Rat  
noch irgendeine Arznei  
wirksam zu sein oder zu frommen;

ob es nun die Natur der Seuche nicht zuließ,  
oder ob die Ärzte ... in ihrer Unwissenheit nicht  
erkannten,  
woher sie rühre,  
und folglich nicht die richtigen Mittel anwandten,

jedenfalls genasen nur sehr wenige ...





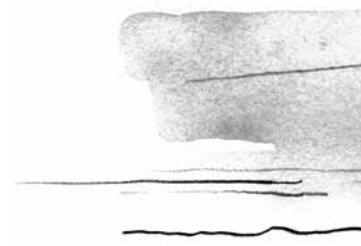
CHRISTIAN MORGENSTERN

---

## NOVEMBERTAG

Nebel hängt wie Rauch ums Haus,  
drängt die Welt nach innen;  
ohne Not geht niemand aus;  
alles fällt in Sinnen.

Leiser wird die Hand, der Mund,  
stillter die Gebärde.  
Heimlich, wie auf Meeresgrund,  
träumen Mensch und Erde.



Aber das war noch  
nicht das Ärgste;



denn nicht nur das Sprechen  
oder der Umgang mit den Kranken  
teilte den Gesunden die Krankheit  
oder den Keim des gemeinsamen Todes mit,

sondern es stellte sich auch heraus:

dass schon die Berührung der Kleider  
oder irgendeines anderen Gegenstandes,  
den die Kranken berührt oder gebraucht hatten,

den Berührenden mit dieser Krankheit ansteckte.

## Quellenverzeichnis

Textpassagen aus „Das Dekameron“ auf den Seiten 4–5, 8–9, 13, 16–17, 20–21, 24–25, 29, 33, 36–37, 40–41, 45, 48–49, 52–53, 56–57, 60–61, 64–65

Giovanni Boccaccio: Das Dekameron. Aus dem Italienischen übertragen von Albert Wesselski. Erster Band im Insel Verlag Leipzig 1912, S. 12–40.

Theodor Fontane: Die Frage bleibt. In: Theodor Fontane – Gedichte. Reclam Stuttgart 1998, S. 77.

Joachim Ringelnatz: Flugzeuggedanken. In: Joachim Ringelnatz – Mein Herz in Muschelkalk. Hrsg. v. Joachim Schreck, Eulenspiegel Verlag Berlin 1986, S. 273.

Christian Morgenstern: Novembertag. In: Christian Morgenstern – Gedichte, Verse, Sprüche. Lechner Verlag Genf 1994, S. 524.

Else Lasker-Schüler: Meine Mutter. In: Else Lasker-Schüler: Meine Wunder – Gedichte, Dreililien-Verlag Karlsruhe und Leipzig, 1911, S. 60.

Matthias Claudius: Der Mond ist aufgegangen. In: Deutsche Volkslieder. Hrsg. v. B. Pachnicke. Verlag Neue Musik Berlin 1983, S. 231.

Theodor Storm: Oktoberlied. In: 365 x ein Gedicht für jeden Tag, Copenrat Verlag Münster 2013, S. 28/10.

Nikolaus Lenau: Primula veris. In: Gedichte für einen Frühlingstag. Hrsg. v. G. Bull. Dtv 2017, S. 29f.

Joachim Ringelnatz: Ich habe gebangt um dich. In: Joachim Ringelnatz – Mein Herz in Muschelkalk. Hrsg. v. Joachim Schreck, Eulenspiegel Verlag Berlin 1986, S. 421f.

Else Lasker-Schüler: Weltende. In: Else Lasker-Schüler: Meine Wunder – Gedichte, Dreililien-Verlag Karlsruhe und Leipzig, 1911, S. 51.

Theodor Fontane: Ausgang. In: Theodor Fontane – Gedichte. Reclam Stuttgart 1998, S. 62.

Christian Morgenstern: Siehe, auch ich – lebe. In: Christian Morgenstern – Gedichte, Verse, Sprüche. Lechner Verlag Genf 1994, S. 526.

Joachim Ringelnatz: Frühling. In: Joachim Ringelnatz – Mein Herz in Muschelkalk. Hrsg. v. Joachim Schreck, Eulenspiegel Verlag Berlin 1986, S. 277.

Christian Morgenstern: Frühlingserde. In: Christian Morgenstern – Gedichte, Verse, Sprüche. Lechner Verlag Genf 1994, S. 580.

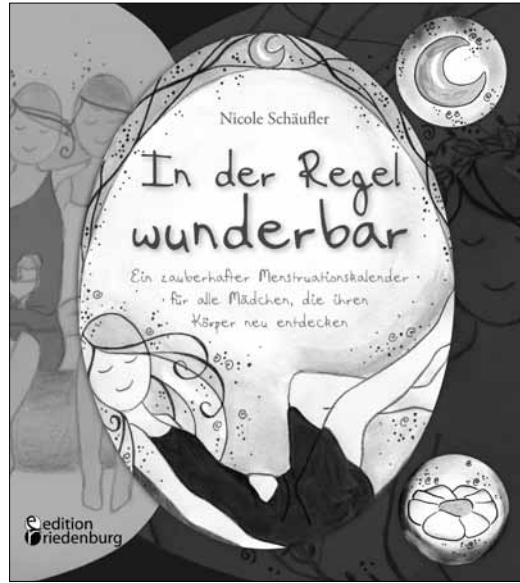
Johann Wolfgang von Goethe: Ein großer Teich war zugefroren. In: Gedichte für einen Frühlingstag. Hrsg. v. G. Bull. Dtv 2017, S. 40.

Friedrich von Schiller: Rastlos vorwärts. In: 365 x ein Gedicht für jeden Tag, Copenrat Verlag Münster 2013, S. 24/4.

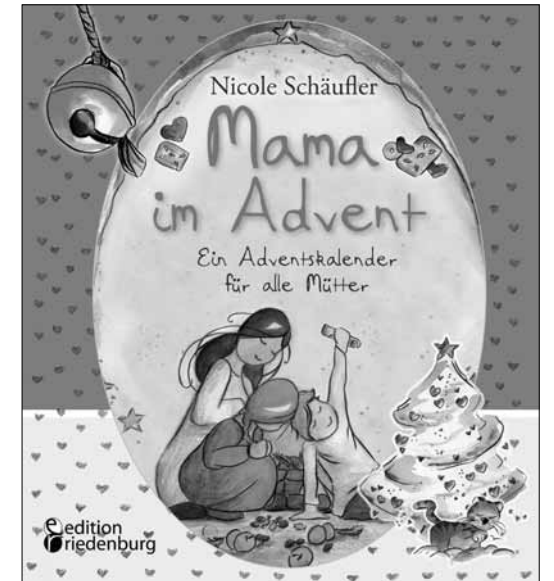
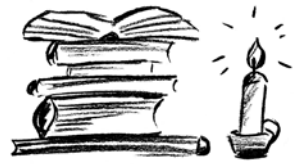
Eduard Mörike: Er ist's. In: Gedichte für einen Frühlingstag. Hrsg. v. G. Bull. Dtv 2017, S. 19.



☆☆☆ ☆☆☆ Weitere Bücher von Nicole Schäufler ☆☆☆ ☆☆☆



☆☆☆ ☆☆☆ Schwangerschaft und Muttersein ☆☆☆ ☆☆☆



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Besonderer Hinweis**

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autorin noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen.

Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

Die Rechtschreibung historischer Texte wurde an heute gebräuchliche Regeln angepasst.

1. Auflage	November 2020
© 2020	edition riedenburg
Verlagsanschrift	Anton-Hochmuth-Straße 8 5020 Salzburg, Österreich
Internet	<a href="http://www.editionriedenburg.at">www.editionriedenburg.at</a>
E-Mail	<a href="mailto:verlag@editionriedenburg.at">verlag@editionriedenburg.at</a>
Lektorat	Dr. phil. Heike Wolter
Satz und Layout	edition riedenburg
Herstellung	Books on Demand GmbH

ISBN 978-3-99082-066-7